

# GYMNASIUM ZUSESTRASSE

Zusestraße 47 – 50859 Köln

## Medienkonzept

Stand: 25.03.2022

## Ausgangssituation

Digitale Bildung ist der entscheidende Schlüssel, um alle Heranwachsenden an den Chancen des digitalen Wandels im 21. Jahrhundert teilhaben zu lassen. Allen Kindern und Jugendlichen sollen die erforderlichen Schlüsselqualifikationen und eine erfolgreiche berufliche Orientierung bis zum Ende ihrer Schullaufbahn vermittelt und eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Ziel ist es, sie zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln.

Der Medienkompetenzrahmen NRW<sup>1</sup> ist dabei das zentrale Instrument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung an Schulen in NRW und identifiziert dazu folgende Kompetenzbereiche:

1. Bedienen & Anwenden
2. Informieren & Recherchieren
3. Kommunizieren & Kooperieren
4. Produzieren & Präsentieren
5. Analysieren & Reflektieren
6. Problemlösen & Modellieren

Damit bildet er den verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-) Entwicklung des schulischen Medienkonzepts. Das hier vorliegende Medienkonzept greift diesen Orientierungsrahmen auf und stellt sich damit den genannten Herausforderungen.

## Pädagogische Antworten auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Das 21. Jahrhundert ist durch eine immer stärkere Digitalisierung aller Lebensbereiche – Beruf, Freizeit, gesellschaftliches Engagement, ... – geprägt. Dies wirkt sich auch auf die Lebenswelt unserer Schüler:innen aus. Um die Schüler:innen auf eine partizipative Gestaltung ihrer Lebenswelt und einen erfolgreichen Berufseinstieg vorzubereiten, muss Schule dieser Entwicklung Rechnung tragen. So kommt unsere Schule als Stätte des ganzheitlichen Lernens nicht umhin, sich mit den Einflüssen digitaler Medien auf das Denken und Zusammenleben der Schüler:innen auseinanderzusetzen. So soll einerseits die an interaktiven Medien geschulte visuelle, kognitive und strategische Intelligenz der Schüler:innen genutzt und andererseits tiefere Fertigkeiten wie ein kritisches Reflexionsvermögen, Konzentrationsfähigkeit, Sozialkompetenz und ausgewogenen Medienkonsum kompensatorisch vermittelt werden.

---

<sup>1</sup> <https://medienkompetenzrahmen.nrw>

Um dies zu erreichen, orientieren wir uns an dem 4K-Modell des Lernens, das neben dem notwendigen fachbezogenen Lernen vier übergeordnete Kompetenzen identifiziert, die für ein selbstbestimmtes und gelingendes Leben im 21. Jahrhundert zentrale Bedeutung haben:

1. Kommunikation
2. Kollaboration
3. Kreativität
4. Kritisches Denken

Diese vier fachübergreifenden Kompetenzen stehen im Mittelpunkt der unterrichtlichen Entwicklung und des digitalen Lernens.

#### **Schlussfolgerungen**

- Digitale Welten bilden einen durchlaufenden Baustein durch schulinterne Curricula und schulische Arbeitszusammenhänge.
- Die 4K-Kompetenzen stehen neben der Fachlichkeit im Mittelpunkt der unterrichtlichen Entwicklung und des digitalen Lernens.

## Distanzunterricht

Der Präsenzunterricht – also der Unterricht nach Stundenplan im Klassen-/ Kursverband in der Schule – soll der Regelfall sein. Durch Quarantäneverfügungen kam es allerdings in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 immer wieder zu Phasen des Distanzunterrichts in unterschiedlichen Szenarien. Vor dem Hintergrund der weiteren möglichen Entwicklung des Infektionsgeschehens muss auch das Gymnasium Zusestraße ein Konzept für den digital gestützten Distanzunterricht entwickeln. Dieser so erteilte Distanzunterricht wurde durch die Verordnung vom 01.08.2020 rechtlich dem Präsenzunterricht gleichgesetzt und fließt insofern auch vollwertig in allen Fächern in die Leistungsbewertung ein. Die Teilnahme am Distanzunterricht ist verpflichtend. Um vorausschauend zu planen und für alle denkbaren Szenarien vorbereitet zu sein, ist es wichtig, Unterricht so zu organisieren, dass er sowohl in Präsenzphasen als auch im Distanzunterricht umsetzbar ist.

Um einen gelingenden Distanzunterricht zu gewährleisten ist es notwendig, dass alle Schüler:innen und alle Kollegen:innen auf digitale Endgeräte auch in ihrem häuslichen Umfeld zugreifen können. Das Windows Office 365-Paket mit den Apps Teams (Videokonferenzen) und OneNote (Darstellung des Unterrichtsgeschehens) wird dabei die organisatorische Grundlage unserer Arbeit bilden.

### **Schlussfolgerungen**

- Die Schüler:innen können im Fall eines erneuten Distanzunterrichts die digitalen Endgeräte mit nach Hause nehmen, um über MS OneNote und MS Teams uneingeschränkt am Unterrichtsgeschehen teilnehmen zu können. Eine entsprechende Freischaltung der Geräte durch NetCologne muss frühzeitig in die Wege geleitet werden.
- Der Unterricht wird über MS Office 365 mit Teams und OneNote gewährleistet.
- Für Schüler:innen, die über keine lernförderliche Umgebung zuhause verfügen, wird in der Schule ein Lernraum und pädagogische Betreuung bereitgestellt.
- Alle neuen Schüler:innen des Jahrgangs 5 werden im Rahmen des -> „Schulinternen Curriculums: Einführung der SuS in die Nutzung der iPads“ in die Durchführung und Gestaltung von Videokonferenzen mit der App MS Teams eingeführt.

## Unterrichtliche Anforderungen

Moderne Informations- und Computertechnologien bieten im Vergleich zu traditionellen Medien zahlreiche neue Nutzungsmöglichkeiten. Diese Möglichkeiten bedingen einen Wandel des Medienverständnisses auf verschiedenen Ebenen. So sind Sender und Empfänger durch die Demokratisierung des Internets und die Interaktivität der Kommunikation faktisch gleichgestellt, womit Mediennutzende im schulischen Rahmen zu Medienhandelnden werden können. Moderner Unterricht muss dies in seinen Konzepten und Umsetzungen aufgreifen. So benennt der Medienkompetenzrahmen NRW sechs wesentliche Kompetenzbereiche der digitalen Bildung, die in die schulinternen Curricula und die Unterrichtsgestaltung einfließen werden. Eine derart angemessene digitale Bildung im Sinne des Medienkompetenzrahmens NRW wird durch die moderne digitale Ausstattung der Schule sowohl im Bereich der Hard- als auch Software ermöglicht.

Die Sekundarstufe I wird im gebundenen Ganztags durchgeführt. Der Unterricht wird in einem Wechsel von fachbezogenen instruktiven Unterrichtsstunden im 70'-Takt und Phasen des selbstgesteuerten und selbstorganisierten „Lernstudios“ stattfinden. Dieses Konzept kombiniert die Vorteile beider Lernformen und fördert so selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen bei gleichzeitiger Sicherstellung fachlich hoher Standards. Kreative und schülerorientierte Arbeitsformen und individuelle Förderung sind auf diese Weise möglich.

Der Unterricht wird dabei einen verbindlichen, didaktisch-methodisch gestützten Einsatz des Tools MS OneNote vorsehen, in dem die Materialien und Aufgaben organisiert werden und mit dem Schüler:innen und Lehrer:innen das gemeinsame Arbeiten an den Inhalten und Dokumenten flexibel und effizient gestalten können und Eltern einen transparenten Einblick in das Unterrichtsgeschehen erhalten.

Das duale Konzept aus instruktiven Unterrichtseinheiten und selbstgesteuertem Lernen im „Lernstudio“ wird ergänzt durch den Baustein „Projektunterricht“, der in einem Block pro Woche fächerübergreifend und interdisziplinär stattfinden wird. Hier werden Schüler:innen herausgefordert sein, selbstständig zu recherchieren und kollaborativ analoge und digitale Produkte als Arbeitsergebnisse zu erstellen. Dies erfordert einen Zugriff aller Schüler:innen auf digitale Endgeräte und das Internet. Zudem werden ausgewählte Arbeitsergebnisse des Projektunterrichtes zum Abschluss der jeweiligen Projektphase allen Schüler:innen einer Jahrgangsstufe vorgestellt.

#### **Schlussfolgerungen**

- Die digitale Infrastruktur (iPads, TouchPanels, MS Office365, allgemeine und fachspezifische Apps, WLAN, internetbasierte Angebote, ...) wird sinnvoll in der Planung und Durchführung der Unterrichtsreihen genutzt.
- Die Unterrichtsreihen verzahnen abwechslungsreich analoge und digitale Lehr-Lern-Settings miteinander.
- Den Schüler:innen steht die digitale Infrastruktur für kollaboratives Arbeiten zur Verfügung.
- Die Fachkonferenzen formulieren im jeweiligen Schulinternen Lehrplan (SiLP) konkrete Bausteine, in denen der Aufbau und Ausbau der Medienkompetenz in Anlehnung an die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW fächerspezifisch angestrebt wird. Auf eine sinnvolle Progression durch die Schuljahre ist zu achten.

### Aufbau einer fächerübergreifenden Medienkompetenz

Neben den jeweiligen fachlichen Unterrichtsinhalten spielt der Aufbau einer fachübergreifenden Medienkompetenz eine zentrale Rolle des schulischen Auftrags. Die im Medienkompetenzrahmen NRW verbindlich vorgeschriebenen sechs Kompetenzbereiche werden sich durch die schulinternen Curricula aller Jahrgangsstufen hindurchziehen. Neben instruktiven Unterrichtsphasen und Methodenworkshops wird es sich als sinnvoll erweisen, die Erfahrungen und Kompetenzen der Schüler:innen als Generation „digital natives“ in den Aufbau der Medienkompetenz aller Schüler:innen einzubeziehen. So sollen Schüler:innen zu „Medien- und IT-Scouts“ ausgebildet werden, die dann ihrerseits andere Schüler:innen – aber auch Lehrer:innen – in medienrelevanten Fragen und Aufgabenstellungen unterstützen. Diese Peer-to-Peer-Education weist ein hohes Potential mit Bezug auf die Akzeptanz und die eigene Kompetenzentwicklung auf.

### **Schlussfolgerungen**

- Alle neuen Schüler:innen der Jahrgangstufe 5 erhalten eine umfassende allgemeine Einführung in die Nutzung der digitalen Infrastruktur (siehe -> „Schulinternes Curriculum: Einführung der SuS in die Nutzung der iPads“).
- Alle Schüler:innen erhalten im Rahmen des -> „Curriculums: Medien-Methoden-Kompetenz“ regelmäßig allgemeine Methodentrainings, durch die ihre Medienkompetenz auf- und ausgebaut wird. Auf eine sinnvolle Progression durch die Schuljahre ist zu achten.
- Schüler:innen werden im Rahmen des -> Curriculums: Digitale Peer-to-Peer-Education“ zu Medien- und IT-Scouts ausgebildet und entsprechend eingesetzt.

--- Ende des Medienkonzeptes ---